

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Freitag, den 25. September 1925.

Burgschauspieler Reimers Bürger der Stadt Wien. Anlässlich der Feier des vierzigjährigen Schauspielerjubiläums Georg Reimers teilte Bürgermeister Seitz dem Künstler mit, dass sich die zuständigen Stellen mit der Verleihung des Bürgerrechtes an den Jubilar befassen werden. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten hat in seiner Sitzung vom Mittwoch auf Antrag des Stadtrates Richter einstimmig beschlossen, dem um das Wiener Theater so hoch verdienten Künstler das Bürgerrecht zu verleihen.

Starke Zunahme der Wiener Hausreparaturen.

117'4 Milliarden Kronen Instandhaltungskredite.

Die Gemeinde Wien hat bereits im vergangenen Jahr eine Aktion durchgeführt, an der auch die Arbeiterkammer und die sozialen Versicherungsinstitute finanziell beteiligt sind und durch die Kredite für die Instandsetzung von Wohnhäusern gewährt werden. Die Durchführung der Kreditgewährung wurde der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien übertragen. Die Aktion hat einen grossen Umfang angenommen und insbesondere in diesem Jahre hat die Zahl der Kreditansuchen stark zugenommen. Während im Jahre 1924 von 1508 eingelangten Kreditgesuchen für die Instandsetzung von Wohnhäusern eine Summe von 59'8 Milliarden von der Zentralsparkasse kreditiert worden ist, sind im Jahre 1925 bereits 2250 Gesuche eingelangt, von denen bis nun 2072 Gesuche mit einer Kreditsumme von 117'4 Milliarden Kronen bewilligt worden sind.

Die Direktion des Wiener Stadtbauamtes hat kürzlich Erhebungen über den Zustand der Fassaden der Wohnhäuser in allen Wiener Bezirken vorgenommen, die ergeben haben, dass in Wien 6'3 Prozent aller Häuser eine schadhafte Schaufläche haben. Besonders am Alsergrund ist die Zahl der beschädigten Häuser sehr gross, da dort ganze Stadtviertel, wie der Thury, das Lichtental und der westliche Teil der Nussdorferstrasse, arg vernachlässigt sind. Ähnliche Verhältnisse wurden auch für Margareten und Rudolfsheim festgestellt. Am besten sind die Häuser in Hietzing und Döbling erhalten weil dort eine grosse Zahl von villenartigen Bauten ist und in diesen beiden Bezirken viele Zinshäuser erst nach dem Jahre 1900 entstanden sind, sodass sie verhältnismässig gut erhaltene Schauflächen besitzen. Interessant ist, dass auch jetzt noch, obwohl die Bausaison bereits zu Ende geht, eine ganz ausserordentliche Renovierungstätigkeit entfaltet wird. So sind in den letzten vier Wochen bei der Wiener Baubehörde nicht weniger als 386 Hausrenovierungsanzeigen eingelangt.

Bemerkt werden muss, dass die Aktion der Gemeinde Wien zur Gewährung von billigen Instandsetzungskrediten fortgesetzt wird.

Internationaler Städtekongress in Paris. Am Montag beginnt im Pariser Rathaus der III. Internationale Städtekongress, der von der Brüssler Internationalen Städtevereinigung veranstaltet wird. Der Kongress wird bis 2. Oktober tagen und sich hauptsächlich mit der Bodenpolitik der Gemeinden und ihren Beziehungen zur Wohnungsproblem beschäftigen. Ueber diesen Gegenstand wird Gemeinderat Drooglever Fortuyn (Haag) berichten. Ferner wird die Tagung über die Wirksamkeit der Internationalen Städtevereinigung und der Gemeindeorganisationen der einzelnen Länder, Berichte entgegen nehmen. Die Gemeinde Wien hat zu diesem Kongress die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, den amtsführenden Stadtrat Weber und den Präsidenten des Wiener Landtages, Abgeordneten Dr. Danneberg entsendet. Für den Deutschösterreichischen Städtebund wird Sekretär Honey an dem Kongress teilnehmen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, Freitag, den 25. September 1925. (Zweite Ausgabe)

.....
Ein sächsischer Gesangsverein im Rathause. Heute nachmittags fand sich der Chorverein Riessa a.E. unter der Führung des Chorleiters Oberlehrers Iwan Schönebaum zur Begrüssung im Sitzungssaal des Stadtsenates ein. Dieses sächsische Chorverein befindet sich auf einer Sängerreise nach Budapest. Erschienen waren etwa hundert Sänger und Sängerinnen. Nach dem Vortrag von Mendelssohns Chor „O wunderbares tiefes Schweigen“, begrüßte amtsführender Stadtrat Richter in Vertretung des Bürgermeisters die Erschienenen auf das herzlichste und betonte, dass die Sänger durch den volkstümlichen Gesang die Kunst in Kreise tragen, die sonst von jeglicher Kunst abgeschlossen sind. Aber auch über die Grenzen des Reiches trage die Sängerschaft ein Stück deutscher Kultur hinaus.

Für den Chorverein dankte der erste Vorsitzende Studienrat Paul Schumann. Der Empfang gelte in seiner vollen Herzlichkeit aber auch den Vertretern eines verwandten deutschen Stammes, nicht nur den Sängern deutscher Kunst.

Zum Schlusse trugen die Sänger Schumanns Chor „Nord oder Süd“ vor, worauf sie die Räumlichkeiten des Rathauses besichtigten.

Die Preiszuerkennung für den Einband des Städtewerkes der Gemeinden
Unter dem Vorsitze des Obmannes des Redaktionskomitees Vizebürgermeisters Georg Emmerling fand Donnerstag im Rathause eine Sitzung statt, in der die Entscheidung über das Preisausschreiben zur Erlangung eines geeigneten Entwurfes für ~~den~~ die Einbanddecke des Städtewerkes „Das neue Wien“ getroffen wurde. Dem Redaktionskomitee wurden für diese Beratung aus dem Lehrkörper der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt akademischer Maler Professor Wilhelm Wodnansky sowie ein Sachverständiger für Buchbinderei zugezogen. Nach eingehender Prüfung der 141 eingelangten Entwürfe wurde beschlossen, den Entwurf „Neuzeitlich“ (von Josef Demetz) mit dem Preise von 500 Schilling auszuzeichnen. Die nachstehenden Entwürfe wurden mit der Auszeichnung der lobenden Erwähnung bedacht: „Hall“ (von Josef Demetz), „Augsburg“ (von Walter Gassner), „Windobona 38“ (von Josef Guttman), „Aufstieg“ (von Julius Jirasek jun.), „Heimat“ (von Paul Meissner) und „1925“ (von Josef Vytiska). Um der Wiener Öffentlichkeit Gelegenheit zu geben, die gesamten eingelangten und zum Teil sehr beachtenswerten Einbandentwürfe für das grosse Werk der Stadt Wien kennen zu lernen, wird in den nächsten Tagen in den Räumen der städtischen Sammlungen eine eigene Sonderausstellung dieser Entwürfe veranstaltet werden.

Verbot einer Sammlung auf der Landstrasse. Mit Rücksicht auf die in manchen Abendblättern enthaltenen Nachrichten teilt der Magistrat mit, dass die Ortsgruppe III des Reichsbundes der Kriegsoffer Oesterreichs heute beim Magistrat um die Bewilligung angesucht hat, im III. Bezirk eine Sammlung für eine Weihnachtsaktion zu veranstalten, bei der eine Kapelle des Bundesheeres hätte konzertieren sollen. Der Magistrat musste das Ansuchen ablehnen, weil es selbstverständlich unmöglich ist, derartige Strassensammlungen einzelner Ortsgruppen von Vereinen zu gestatten. Es muss vielmehr daran festgehalten werden, nur einige wenige Strassensammlungen für die hervorragendsten humanitären Zwecke zu bewilligen.